

# SPD und Grüne einigen sich auf Lösung für A 281-Abschnitt

## Variante mit kürzerem Tunnel ist Thema im Senat

VON FRAUKE FISCHER

**Bremen.** Die A 281 sollte im Bauabschnitt 2.2. zwischen Kattenturm und Flughafen im Wesentlichen so gebaut werden, wie es der Senat mit der Bundesregierung besprochen hat – das dürfte die Landesregierung heute der Bürgerschaft empfehlen. Demnach wird die deutlich kostengünstigere Lösung mit einem kürzeren Tunnel realisiert.

Die SPD-Fraktion hat zu der favorisierten Lösung – es geht um die Variante „4-Süd modifiziert“ – einen Antrag für die nächste Bürgerschaftssitzung entworfen. Die Grünen wollen dem größtenteils zustimmen. In ihrem Fraktionsbeschluss von gestern Nachmittag verweisen sie auf den zusätzlichen Lärmschutz und „den einvernehmlichen Ausgleich“ mit „einem hauptbetroffenen Anwohner“. Gemeint ist der Landwirt Hans Plate.

Im Antrag der SPD heißt es: „Die Bürgerschaft (Landtag) unterstützt die vom Senat mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abgestimmte Variante „4 Süd – modifiziert“ als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte.“ Außerdem wird der Senat aufgefordert, „weitere Lärmschutzmaßnahmen in den betroffenen Gebieten umzusetzen“. Der Autobahnzubringer Arsten sowie die A 1 in Arsten, Kattenesch und Habenhausen werden ausdrücklich genannt.

Der Senat nimmt in seiner Vorlage noch einmal die Reaktionen aus dem Beteiligungsverfahren „Runder Tisch“ zur Variante „4-Süd modifiziert“ auf. Der Runde Tisch mit Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft, Beiräten und Bürgerinitiativen hatte lange um eine Lösung gerungen, die

wirtschaftliche und Wohnbelange gleichermaßen berücksichtigen sollte.

„Es war ein schwieriger Prozess, jetzt ist es ein Riesenerfolg“, kommentierte Jürgen Pohlmann (SPD) die Einigung auf der Grundlage der Variante. Bei dieser Baulösung übernimmt der Bund rund sechs Millionen der knapp 16 Millionen Euro Mehrkosten. Dabei soll der Lärmschutz mindestens so gewährleistet werden, wie es bei einer längeren und teureren Tunnelvariante der Fall gewesen wäre. Für Bau- und Verkehrspolitikern Pohlmann ist dies „eine sehr hanseatisch-bremische Lösung“. Man habe „in Gesprächen mit dem Bund 90 Prozent der eigenen Ziele erreicht“.

Für die Grünen bekräftigte Ralph Saxe den „unheimlichen großen Respekt vor dem Prozess am Runden Tisch“. Ihnen sei wichtig, dass die Bedürfnisse einzelner Betroffener im Baugebiet noch einmal genau geprüft würden, um die Planungsdetails entsprechend zu modifizieren. Die grünen Fraktionspolitiker hatten sich deshalb auch gestern noch einmal mit den grünen Beiräten und den Bürgerinitiativen beraten.

Konsens in der Koalition ist die Verknüpfung dieses Bauvorhabens mit einem anderen: Die Bürgerschaft soll nach dem Wunsch der SPD-Fraktion bekräftigen, dass die Bundesstraße 6 neu (B6n) „nur in der Bremer Vorzugsvariante mit einem Tunnel unter der Start- und Landebahn des Flughafens hindurch ...“ gebaut werden soll. Dem grünen Koalitionspartner ist dabei wichtig, eine Änderung des entsprechenden Flächennutzungsplans auszuschließen, die eine oberirdische Variante zulassen könnte. Saxe: „Die B6n gibt es nur unten durch oder gar nicht.“